

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

465 (29.10.1924) Abendausgabe

Der Reichswirtschaftsminister über Zollpolitik und Handelsverträge.

L.U. Düsseldorf, 29. Okt. (Drahtb.) Vor dem Verein für Wahrung der wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen...

Der Wahlaufzug der Deutschnationalen Volkspartei.

II. Berlin, 29. Okt. (Drahtbericht.) Die Deutschnationale Volkspartei erläßt folgenden Wahlaufzug: Aus den Wahlen am 4. Mai ging die Deutschnationale Volkspartei als die stärkste Partei Deutschlands hervor...

lich vollberechtigter Staatsbürger, Arbeitnehmer und Arbeitgeber müssen im Geiste wahrer Arbeitsgemeinschaft zusammenstehen...

Der Parteitag der Deutschen Volkspartei. II. Berlin, 29. Oktober. (Drahtbericht.) Wie die Telegrammen-Union erfährt, ist der diesjährige Parteitag der Deutschen Volkspartei vorzeitig abgebrochen...

Der Parteitag der Deutschen Volkspartei.

II. Berlin, 29. Oktober. (Drahtbericht.) Wie die Telegrammen-Union erfährt, ist der diesjährige Parteitag der Deutschen Volkspartei vorzeitig abgebrochen...

Die Spitzenkandidaten der Reichsliste der Demokraten

II. Berlin, 29. Okt. (Drahtbericht.) Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ meldet, wurden in der gestrigen Sitzung der demokratischen Parteileitung für die ersten vier Plätze wiederum Koch, Frau Dr. Bäumer, Erkelenz und Dr. Fischer aufgestellt.

Wetteramtsdienst der badischen Landeswetterstelle Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresebene, Temperatur in Grad Celsius, Gestirne, Niedrigste Temperatur nachts, Wetter. Rows include Mannheim, Rastatt, Karlsruhe, Baden-Baden, Badmiller, St. Blasien, Pflanzungen, Heidelberg Hof.

Allgemeine Witterungsübersicht. Hohem Luftdruck über Skandinavien liegt ein starkes Tiefdruckgebiet über dem atlantischen Ozean gegenüber...

Wetterausblick für Donnerstag, den 30. Oktober 1924: Fortdauernd unbeständig, Regenschauer und sehr mild; stark aufziehende, teilweise stürmische Südwestliche Winde.

Wasserstand des Rheins:

- Schutterinsel, 29. Okt., morg. 6 Uhr: 1,03 m, gest. 21 cm.
Rehl, 29. Okt., morg. 6 Uhr: 2,16 m, gest. 18 cm.
Magen, 29. Okt., morg. 6 Uhr: 3,59 m, gest. 7 cm.
Mannheim, 29. Okt., morg. 6 Uhr: 2,37 m, gest. 1 cm.

Die durch den Versailler Vertrag und die Londoner Abmachungen der deutschen Volkswirtschaft auferlegenen Lasten erfordern eine Steigerung des Ertrags der nationalen Gesamtarbeit...

Eine Besprechung über die Erhöhung der Beamtenegehälter.

* Berlin, 29. Okt. (Zusammenfassung.) Wie die Telunion erfährt, hat das Reichsfinanzministerium die Organisation der Beamten für heute nachmittag 4 Uhr zu einer Besprechung eingeladen...

Der Staat muß wieder ehrlich werden, seinen Beamten und allen seinen Bürgern gegenüber. Der Bruch gegebener Versprechen, die Vernichtung paraterritorer Werte unterdrückt jede Staatsautorität...

Die Dames-Geselle sind jetzt bindendes Recht. Ihre Ausübung, die die Notwendigkeit einer Milderung unserer Lasten erkennen wird, verlangt wachsame menschliche Vertretung...

Tatkräftige Hilfe für die notleidenden alten Soldaten, Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen ist Ehrenpflicht des Staates. Jeder ehrlichen Arbeit und jedem ehrsüchtigen Erwerbenden...

Der gute Bekannte.

Von Kaspar Ludwig Merkl.

Als Herr Jost in das Geschäft gehen wollte, in dem er als Abteilungsleiter Dienste zu leisten hatte, sagte seine Frau, ach Gott, es sei der neue Zimmerherr auf dem Wohnungsamt anzumelden...

recht laut und sozusagen brüderlich lachend: „Na, Herr Schmerl, wie geht's?“

Nun war Herr Schmerl ganz gewiß ein lustiger Mann, solange es nicht viel zu arbeiten gab, was leider in diesem Augenblicke nicht der Fall war...

Über gerade weil er eine Weile ungeschicklich stehen blieb, verdoppelte sich die Wut des Beamten, er wurde sozusagen feingrubig und also sprudelte er wütend etwas von Ordnung dabei, die sein müßig, zum Tausch, wo sollte das hinfrühen...

Reise der Opernhäuser. Zwei der größten Operninstitute deutscher Sprache stehen vor dem Zusammenbruch.

Das erste ist das Deutsche Opernhaus in Charlottenburg. Es geht an der Lustbarkeitssteuer zugrunde. Wie man weiß, hat das Kultusministerium abgelehnt, dem Deutschen Opernhaus den Charakter eines gemeinnützigen Unternehmens zu geben...

Der Bürgermeister hat aber der Volksober den Rat gegeben. Ich mit der Wiener Staatsoper zu vereinigen, wodurch eine dauernde Sanierung möglich wäre, die auch von der Stadt mit Geld unterstützt würde...

Bezirksrat der badisch-pfälzischen Volkshäuser. Am Sonntag fand in Mannheim der 2. Bezirkskongress der deutschen Volks-Bühnenvereine (Berlin) zusammengeischlossenen Vereinigung des badisch-pfälzischen Volkshäuserverbandes statt...

Ein nachgelassenes Werk Fritz Mauthners. Von Fritz Mauthner erscheint demnächst im Verlag Carl Reiner, Dresden, ein Band „Gottlose Musik“ der gewissermaßen Mauthners Vermächtnis und die Erfüllung seines Lebenswortes darstellt...

Dr. Sch. München, 29. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichtserstatters.) Der Generalintendant der Bayerischen Staatsoper hat den Vertrag des neuen Schauspieldirektors Eugen Kerner zum 31. August 1925 gelöst, nachdem er sich geweigert hatte, angesichts der einstimmigen Ablehnung seiner künstlerischen Grundzüge durch Presse und weiteste Kreise des Münchener Publikums sofort freiwillig zurückzutreten...

Ein Steppendrama.

Von Ferdinand Ossendowski.

Ferdinand Ossendowski, der Verfasser des Buches „Tiere, Menschen und Götter“, ist schon in die Reihe der vielgelesenen eingereiht. Mit Genehmigung des Verlags Frankfurter Societätsdruckerei, G. m. b. H., Frankfurt a. M., veröffentlicht wir den nachstehenden Abschnitt aus seinem toeben erscheinenden Buche „In den Dschungeln der Wälder und Wüsten“.

Als wir mit Spirin zusammen waren, konnten wir nicht ahnen, daß diese Familie, bei der wir weilten, von einem so schweren Anheil bedroht war, wie es zwei Tage später über sie hereinbrach. Einige Tage nach unserem Besuche bei dem Tataren sandte mich der Professor zur Erledigung einer geologischen Aufgabe in die Steppe. Ich sollte nach Schwefelkernen suchen, auf die vielleicht der Asprung des Magnesiumsulfats im Wasser des Sirauses zurückzuführen war. Ich hatte die von den Frühjahrsgewässern ausgewaschenen Schluchten und Spalten abgesehen und durchsuchte nun die heißen Ufer der ausgetrockneten Flußläufe auf der Steppe, als ich plötzlich einen großen Rabenschwarm und einige mächtige Geier etwas freisen sah, was ich zunächst für ein totes Pferd oder einen toten Ochsen hielt. Als ich aber von einem nahen Hügel aus genauer nachhinsah, sah ich, daß das fragliche Ding eher die Leiche eines Menschen sein konnte.

Als ich zu der Stelle ging, stand mir plötzlich das Herz still, denn ich erkannte in den Leichen, die da lagen, die zwei kühnen, glänzenden Reiter, Mahmet, den Sohn Spirins, und Alim, seinen treulichen Helfer. Sie, die vor zwei Tagen noch glanzvolle Steine erzwangen hatten, lagen nun hier mit zerfleischten Gesichtern und mit einer Art zerhackter Schädeln. Ich fand ringsumher keine Spuren eines Kampfes.

Sah, der bei mir war, untersuchte die Leichen genau und mit dem ihm eigenen eingehenden Kenntnis solcher Toten bemerkte er: „Die Köpfe dieser Tatarer wurden mit dem Rücken eines Beils zerhackt, dann wurden, rein aus Haß gegen die Götter, deren Gesicht verflümmelt.“

Wir benachrichtigten sofort die Polizei und den alten Spirin von dem entsetzlichen Fund. Unser Herz blutete, als wir unseren tatarischen Gastfreund die Kunde von seinem schrecklichen Verlust überbrachten und seinen Jammer und seine wilde Verzweiflung sahen. Die gerichtliche Untersuchung wurde unmittelbar aufgenommen, denn zusätzlich war gerade ein dazu berechtigter Richter in der Gegend: er war gekommen, um das Heilbad in Sira zu besuchen. Wenige Tage später erfuhr wir dann, was sich an jener Stelle der Steppe ereignet hatte, wo das Blut der beiden Tatarer vergossen worden war.

Um dies Drama zu verstehen, muß man einige Einzelheiten aus dem Leben dieser Ebenen kennen. Von allem ihrem Besitz schätzen die Tataren am höchsten ihre Stuten, da sie gewöhnlich besondere Pferdequalitäten mit ausgeprägten, wertvollen Eigenschaften züchten. Die Stutenpferde waren in der Uralgegend schon sehr geliebt, denn dort war durch sie die Qualität der eingeborenen Pferde, die vorher im Nachhinein war, nicht nur erhalten, sondern sogar stark verbessert worden. Infolge dieser starken Nachfrage machten Pferdebesitzer unter den ukrainischen Kolonisten heimlich Jagd auf diese Pferde, stahlen sie und veräußerten sie im Ural. Das war aber keine leichte Aufgabe, denn die tatarischen Hirten, die die Stuten hielten, waren wachsam und heßteht und fürchteten, da wohlbesammet. Zusammenstöße mit den Räubern nicht. Ueberdies werden die Herden auch von den Hengsten bewacht, diesen wilden und furchtlosen Tieren, die vagabundierende Fremde mit Zähnen und Hufen angreifen.

Als das war auch bei Spirins Stuten der Fall; man hatte kürzlich bemerkt, daß einige Hengste, die bei der Herde waren und einen ganzen Trupp von Mutterstuten bewachten, die Herde verlassen, die dann weit in die Steppe fortzogen. Einmal war es möglich gewesen, sich eine geflohene Herde zu überholen und sie zum Lager zurückzubringen. Die Hirten bemerkten in der Nähe der Herde viele Spuren von beschlagenen Pferden, Spuren, die unabweislich von irgendwelchen Reitern herrührten, die bei der Annäherung der Tataren verschwunden waren. Die weggerannten Hengste hatten, als man sie fand, Wunden am ganzen Körper, woraus herorging, daß sie, bevor sie ihre Stuten verließen, mit irgendeinem Feinde gestampft hatten.

Die ganze Sache war ein geheimnisvolles Rätsel. Trotz ihrer Erfahrung in solchen Dingen konnten die Tatarer niemand auf der Steppe ausfinden, sie verloren sich in Vermutungen. Der Untersuchungsrichter jedoch fand den Schlüssel zu dem Geheimnis. Er untersuchte die verwundeten Hengste und die wiedererlangene Herde, ebenso die Spuren der beschlagenen Pferde und den Weg, den die geflüchtete Herde eingeschlagen hatte. Danach gab er der Polizei das ganze Diktirte des Bericht nach dem Eigentümer eines großen, unbeschlagenen Fuchshengstes mit einem gefalteten Hut zu suchen.

Einige Tage später brachte der Polizist eines Dorfes, das fünf- unddreißig Meilen von Sira entfernt war, einen ukrainischen Bauer der der Besitzer genau eines solchen Pferdes war. Er brachte jedoch nicht den Hengst, da der Bauer behauptete, er sei weggeritten und würde gesucht. Obgleich der Richter den Bauer mit langer Entschlossenheit beehrte, wenn er sein offenes Gewandnis abgab, bekehrte dieser hartnäcklich seine Anstalt. Darauf befahl der Richter ihm im Samowartter der Polizei in Gemachsam zu nehmen. Als er dort untergebracht war, kam der Richter selber und sprach folgendes zu ihm:

„Ich sehe, daß du ein schlauer Vogel bist, aber ich habe schlauere kennen gelernt, denn ich habe in Turkestan Jagd auf Pferdebesitzer gemacht, habe bezetzte Turkmene und kriegerische Berber dingfest gemacht. In diesen Dingen kann mich niemand täuschen. Denke daran und gib acht, was ich dir erzählen werde. Du hast einen riesigen, bösen Fuchshengst mit einem gefalteten Hut am linken Hinterbein. Er hat einen weißen Schwanz. Es ist auch ein langes Pferd, denn es lernte von dir das Diebstahlhandwerk. Denn dies betrifft dich, mein Vögelchen. Wenn du die deine Tatarenstute ausgehakt hast, bringt du dein rotes Vieh nachts zu ihr hin. Es kämpft mit dem Tatarhengst und besiegt ihn, weil es größer und stärker ist. Die Hirten beachten den Lärm und das Gewiehe der kämpfenden nicht, und selbst wenn sie nachsehen, finden sie alles in Ordnung und schlafen dann weiter. Sie würden aber nicht weitersehen, wenn du dich nicht tags vorher zu ihrem Lagerplatz geschlichen und Schlafpulver in ihre Erbsbeutel getan hättest. Wenn nun der Fuchshengst keinen Gegner bezwungen hat, treibt er erst langsam, dann schneller und schließlich alle Stuten fort und an den Platz, wo du und andere Schritte auf sie lauern. Dann treibt du die Pferde weg dem Ural zu, während deine Helfershelfer die Spuren auslöschen indem sie mit ihren beschlagenen Pferden die gleichen Wege reiten. Das ist der ganze Trick, denn nachher ist alles einfach für dich. Du verkaufst die Pferde an die Tatarer und Bauern des Ural, du lehrst zu deinem Dorfe zurück, du gibst das Geld für Wodka und Bier aus, und wenn du keine mehr hast, hebst du einen neuen Spitzbubenreich aus. Aber dieses Mal ist irgend etwas beim Streich in die Quere gekommen,

Wie weit ist die Krebsforschung?

Übertragung mittels Bakterien.

Anlässlich der Aufsehen erregenden Vorträge, die die Geheimräte von Wassermann und Ferdinand Blumenthal auf der Tagung der Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechsellkrankheiten hielten, und die einen wichtigen Schritt weiter auf dem mühsamen Wege der Erforschung des Krebsproblems bedeuteten, schreibt Prof. Dr. Rudolf Lenhoff in der „Kosmischen Zeitung“: „Dieser Weg reicht weit zurück. Zuerst galt es, die Merkmale zu finden, an denen man erkennen kann, daß eine Geschwulst Krebs ist. An diesem Teil des Problems arbeiteten die pathologischen Anatomen; Virchow und Waldeyer ist hauptsächlich hier die Aufklärung zu danken, seit ihren Forschungen ist man in der Lage, an kleinsten Stücken einer Geschwulst unter dem Mikroskop Krebs zu erkennen. Damit war ein wichtiger Schritt getan, um beim Lebenden die Diagnose zu stellen, wenn nur diese Geschwulst zugänglich war, genügte die Herauscheidung eines kleinsten Teilchens zur Sicherung der Diagnose. Leider aber sind nicht alle Stellen des Körpers, an denen Krebs vorkommen pflegt, so zugänglich. Infolgedessen mußte nach weiteren diagnostischen Hilfsmitteln gesucht werden. Solchen galt ja auch ein Teil der Ausführungen, die auf der Tagung gemacht worden sind.“

Kannte man den Bau des Krebses, so konnte man doch nur einen Teil seines Wesens. Die weiteren Forschungen ergaben, daß der Krebs niemals etwas eigentlich Körperfremdes ist, sondern daß er in der Umgebung von dem Körper eigentümlichen Zellen besteht. Das Besondere hierbei ist, daß die Zellen, zum Beispiel eine kleine Gruppe an einer bestimmten Stelle der Haut, des Magens, der Leber usw. weit über ihre normale Größe hinaus wachsend sich vermehren, größer und schneller als die gesunden Zellen ihrer Umgebung. Daß sie in diese Umgebung hineinwachsen, sie zerstören, daß das Wachstum dann nicht nur auf Kosten dieser Umgebung weiter geht, sondern daß von der im Körper zur Aufrechterhaltung des gelamten Zellenstaates zugeführten Ernährungsmaterial ein wesentlicher Teil von der wachsenden Geschwulst zur Aufrechterhaltung und Beschleunigung dieses Wachstums an sich gerissen wird, auf Kosten der Ernährung des übrigen Körpers.

Woher kommt dieses Wachstum? Das ist die große Frage, die seit vielen Jahrzehnten nun weiter die Forscher beschäftigte. Liegt der Antrieb nun ungebändigtem Wachstum der betroffenen Zellen bei diesem und jenem Menschen schicksalgemäß in seiner Erbschaft begründet und kann er ihm nicht entgehen, gleichgültig, unter welchen Bedingungen er lebt? Bedarf es eines äußeren Antriebes und welcher Art ist dieser? Handelt es sich um eine Ansteckung, der man erliegen muß, wenn man ihr ausgesetzt ist, der man entgehen könnte, wenn man sich vor ihr zu schützen vermöchte? Die Forschung hat gezeigt, daß tatsächlich mancherlei Reize die Krebsentwicklung herbeiführen, Reize der verschiedensten Art. Als noch vielfach lange Pfeife geraucht wurde und starke Raucher tagaus, tagaus, Jahr für Jahr die gedrechselte Hornpfeife mit dem Gewicht des Pfeifenrohrs im Munde hatten, sah man verhältnismäßig häufig an der Drüsenstelle der Pfeifenreife den Krebs der Unterlippe. Hier hatte der menschliche Reiz gewirkt. Bei Antimarbeitern in chemischen Fabriken beobachtete man gehäuftes Vorkommen von Harnblasenkrebs. Hier hatte der chemische Reiz gewirkt. Bei begünstigten Männern in Tibet fand man Krebs der Bauchhaut an einer Stelle, wo sie unter ihrer Kleidung zur Durchwärmung des Körpers ein kleines Holzlochlöffchen zu tragen pflegten. Hier hatte der Wärmereiz gewirkt.

Nicht es nur dieser Reiz allein, selbst wenn man annimmt, daß er nur da wirkt, wo der Betroffene irgend welche noch unbekannte Vorbedingungen für die krebige Entwicklung der Zellen ansetzt? Denn von einer großen Zahl gleichen Bedingungen Ausgeleitet erkrankten immer nur einige. Man hatte längst festgestellt, daß die Krebsgeschwulst sich durchaus nicht immer auf die Stelle beschränkt, an der sie entstanden ist, sondern daß sich Teilchen von ihr lösen, mit dem Saftstrom im Körper nach anderen Stellen hineinzuwandern und dort zur Entwicklung neuer Geschwülste führen. Kommt auch so eine Übertragung von außen zustande?

Nicht nur der Mensch erkrankt an Krebs. Man hat ihn bei unendlich vielen Tieren, beim Hund, bei der Ratte, der Maus, bei Fischen und Vögeln gefunden. Jenen in Kopenhagen aber gelang es, von einer Maus auf die andere Krebs zu übertragen. War damit bewiesen, daß es sich um eine ansteckende Krankheit handelt? Auf Grund der Forschungen von Jensen ging ein großes Experi-

mentieren in der ganzen Welt los. Überall ließ man sich von Jensen Krebsmäuse schenken, um weiter zu versuchen. Als 1906 in Frankfurt am Main die erste internationale Krebskonferenz zusammentrat, sahen wir im Speyerhause bei Ehrlich tausende von Gläsern mit Krebsmäusen und wir hörten schon damals manch Bemerkenswertes. Unter anderem das eine, daß es Ehrlich zunächst nicht gelungen war, mit der ihm von Jensen überlassenen Muttergeschwulst in seinem Institut Übertragungen vorzunehmen. Das lag aber weder an der Ungeschicklichkeit von Ehrlich, noch daran, daß die Geschwulst nicht übertragbar gewesen wäre, sondern die Frankfurter Mäuse waren unempfindlich für diese Art Geschwulst, und es dann gesunde Kopenhagener Mäuse nach Frankfurt gebracht wurden, gelang auch in Frankfurt diese Übertragung. Wenn nun auch die damals angestellten Forschungen und daran anschließende manches Neue zu Tage gefördert haben, so kam man doch nicht weiter als zu der Erkenntnis, daß eine Krebsgeschwulst, von einem Individuum auf ein anderes übertragen, auch dort weiterwächst, so wie ein von einer Pflanze abgebrochener Zweig, in ein geeignetes Erdreich gesteckt, als Ableger sich zu einer selbständigen Pflanze entwickelt.

Einen Schritt weiter kam man dann im Rockefeller-Institut zu New York. Als wir dort 1912 mit der ärztlichen Studienreise waren, zeigte uns Epton Raut ein Huhn, bei dem er Krebs hergebracht hatte. Nicht nur auf dem Ablegerwege, sondern durch Extrakt aus einer anderen Geschwulst. Dann kam Fibiger-Krebsmagen mit einer neuen Feststellung. In dem Magenkrebs einer Ratte hatte er eine Schabe gefunden und er konnte nachweisen, daß dieselbe bei Ratten die Festsetzung eines solchen Tieres in der Magenwand den Reiz zur Entwicklung eines Krebses abgibt. Im Rockefeller-Institut fand man bei Ratten in der Leber durch Katzenbandwurm hervorgerufene Geschwülste, die sich zum Krebs entwickelten.

In der Richtung dieser Fortschritte liegen nun die Ergebnisse der Arbeiten aus dem Berliner Krebsforschungsinstitut von Blumenthal und seinen Mitarbeitern Hans Auler und Paula Wenzel. Aber sie gehen in ihren Ergebnissen weit über das bisherige hinaus. Zunächst ist das besondere, daß es sich um Feststellungen an Menschen handelt, daß im menschlichen Krebs Bakterien gefunden worden sind, die bei Tieren wieder den Anstoß zur Entwicklung eines Krebses geben. Diese neuen Feststellungen gehen schon deshalb weit über die früheren hinaus, weil in der Schabe im Rattenmagen zum Beispiel ja noch alles Mäulische an Chemischem oder Bakteriellen enthalten sein konnte, während nunmehr die in Menschenkrebsen gefundenen Bakterien in Reinkultur gezüchtet worden sind und mit ihr die künstliche Erzeugung gelang. Bedeutend ist ferner die Übertragung von Tier zu Tier sogar bis zur achten Generation weiter züchten ließ. Freilich ist hiermit noch nicht bewiesen, was ja Blumenthal mit Nachdruck hervorgehoben hat, daß es sich beim Krebs um eine ansteckende Krankheit handelt. Zum Gelingen der Übertragung gehören nicht nur die Bakterien, sondern es war noch die Mitwirkung eines Reizmittels, nämlich Kieselstaub, notwendig. Innere Dispositionen und äußerer Reiz müssen zusammenkommen, und vermutlich ist noch etwas weiter Geheimnisvolles im Spiel. Bemerkenswert ist ja schon, daß bei den Forschungen von Blumenthal und seinen Mitarbeitern nicht ein Bacillus, sondern bisher drei verschiedene Bazillen gefunden wurden, die alle dieselbe Wirkung auslösen. Blumenthal zieht selbst den Vergleich mit den Erregern einer Eiterung, Eiterherde, die äußerlich ganz gleichen Eindruck machen, können, wie wir schon aus der ersten Zeit der bakteriologischen Forschung wissen, durch eine ganze Reihe unter sich höchst verschiedenartiger Bakterien hervorgerufen werden.

Man kann mit Sicherheit erwarten, daß diese neuesten Forschungen den Anstoß zu weiteren geben werden, aus denen sich weitere Aufschlüsse erhoffen lassen. Lehten Endes steht als Ziel für alle diese Forschungen: Wie erkennt man beim Menschen frühzeitig, daß sich in seinem Körper Krebs entwickelt, und wie wird man seiner Herr? Vorläufig kennen wir im wesentlichen nur zwei Wege der Krebsbehandlung, die Bestrahlung und das Messer. Die Wirkung der Bestrahlung befindet sich noch im Stadium der Versuche. Sicher allein ist die Wirkung des Messers, wenn dieses früh genug zur Anwendung kommt. Darum ist es so wichtig, Mittel zur frühzeitigen Diagnose zu finden.“

Dann entdeckte ich den kleinen Beutel im Sand. Einer der Tatarer war nämlich auf ihn getreten und hatte ihn so in den Erdboden hineingedrückt. Deshalb konnten die Räuber ihn nicht finden. Was nun den Mord an Spirins Sohn und an seinem Knechte betrifft, so ist dies ein nicht ungewöhnliches Ereignis für die Gegend, wo die Blutrache zwischen eingeborenen Tatarer und Russen herrscht.“

Der Richter hatte ohne Zweifel große Erfahrung und eine kühne Kombinationsgabe, sonst hätte er den ganzen Sachverhalt nicht so rasch klarlegen können. Als ich jedoch die Tränen der bejahrten Mutter Mahmets und die seines Weibes sah, wurde mir die erschütternde Tatsache klar, daß alle Gesetze und Prozesse den hübschen jungen Tatarer nicht wieder lebendig machen konnten, der es so ausgerechnet verstand, die wilden Risse aus seines Vaters Herden zu sähen und zu meistern.

Mit solchen Gedanken betrachtete ich die Gruppe Tatarer, die die Leichen der von ihnen Getöteten zu dem kleinen Hügel trugen, wo die Gräber ihrer herrten. Da fielen meine Blicke unwillkürlich auf das wunderschöne Gesicht einer jungen noch ganz kindlichen Tatarin. Mit sehnsüchtiger, unbelauschlicher Verzweiflung ohne eine Träne, ohne einen Seufzer blinnte sie dem mächtigen Alim der selbst im Tode noch hübsch war ins Gesicht. Der Gedanke kam mir, daß wohl dieser Riele und Ahlhet das Feuer der Steppenlebe im Herzen des jungen Mädchens entfacht hatte, und daß vielleicht die rührende Gerechtigkeit ihr Urteil vollstrecken lassen würde durch die schwache und armütige Hand dieses trauernden Kindes, das die Gesetze der Blutrache gut kannte.

Die Beisetzung Leos XIII

In Rom, 28. Okt. Der Sarkophag mit der Leiche Leos XIII., der vor einigen Tagen in aller Stille nach dem Lateran überführt wurde, ist gestern abend in der Sakramentskapelle an dem Platz, den Leo XIII. sich selbst gewählt hat und mit einem Denkmal hatte schmücken lassen beigelegt worden. Nur die in Rom anwesenden Kardinalen, darunter der 93jährige Banutielli, den nach Leo XIII. creiert hatte Mitglieder des päpstlichen Hofes und der Prälaten, das diplomatische Korps und die Angehörigen der Familie Leos XIII. waren zu der Feierlichkeit eingeladen worden.

Wenn Sie eine Seife für Ihr Gesicht und Ihre Hände — also eine Toiletteseife — gebrauchen, dann bedenken Sie bitte, daß man gute Seifen aus guten Materialien und schlechte Seifen aus schlechten Materialien macht. — Schlechte Materialien sind billig, gute Materialien sind teuer, RAY-Seife wird aus feinsten Fetten und Hühnerlei hergestellt. Wenn Sie Ihr Gesicht, Ihre Hände, Ihren Körper mit Seife nicht nur reinigen, sondern pflegen wollen, dann wählen Sie RAY-Seife.

Nicht auf den Preis, sondern auf die Zusammensetzung des Fabrikates kommt es an. Die affinierte Zusammensetzung und die Herstellung der Ray-Seife sind ein Geheimnis.

Mus Baden.

Kirchenpräsident D. Wurth

richtet folgende Ansprache an die Geistlichen der Landeskirche: Die Landesynode hat mich an die Spitze unserer evangelischen Kirche berufen. So folge ich der alten Übung beim Antritt meines hohen Amtes, ein paar Worte an alle Geistlichen zu richten, um ihnen mit einem herzlichen „Grüß Gott“ die Hand zu reichen zu gemeinsamer Arbeit.

Die Zeiten sind ja auch für unsere teure Kirche schwer, aber nicht hoffnungslos. Die kirchliche Zersplitterung und sittlich religiöse Zerrüttung weiter Volksteile ist wohl entsetzlich, doch, der allen Schäden heilen kann, weist mitten unter uns: Jesus Christus, hochgelobt in Ewigkeit; den laßt uns verklären, dem wollen wir dienen.

Sonderkredit zur Bergung der Ernte.

Zur Bergung der Ernte ist der Badische Landwirtschaftskammer auf Antrag von dem Reichsernährungsministerium noch ein weiterer, aber verhältnismäßig kleiner Betrag zur Verfügung gestellt worden. Die Erledigung der Kredite geschieht in der gleichen Form wie bisher.

Mannheim, 29. Okt. (Der Gläubigerschutz des Städtebundes.) Oberbürgermeister Dr. Guggelmaier in Lorsch hat dem Stadtrat Mannheim namens des Badischen Städtebundes zur Befreiung der Stadt von französischen Besatzung die herkömmlichen Gläubigerschutzmaßnahmen für die ihm der Dank der Stadt Mannheim übermittelt worden ist.

Mannheim, 28. Oktober. (Hyänen der Wohnungsnot.) Wegen Leistungswander gelangte ein 45 Jahre alter Agent, wohnhaft auf dem Lindenhof zur Anzeige, weil er für das Vermitteln einer Zweizimmerwohnung den Betrag von 100 M forderte, obwohl ihm nach dem vom Bezirksamt hier genehmigten Vermittlungsätzen nur ein Betrag von 45 M zustand.

Freiburg i. Br., 28. Okt. (Konsekration des Weihbischöfs Dr. Burger.) Die Erzdiözese Freiburg beging heute die Feier der Bischofsweihe des vom Papste neuernannten Weihbischöfs Dr. Burger, die vormittags halb 9 Uhr im Münster stattfand. Zu der Feier hatte sich eine große Anzahl Geistlicher und sonstige Festgäste eingefunden. Eine große Menschenmenge füllte das Gotteshaus bis auf den letzten Platz.

Freiburg, 29. Okt. (Vom Eisenbahnzug überfahren.) Ein graufziger Leichenfund wurde gestern morgen an der Bahnlinie zwischen dem Hauptbahnhof und der Vorortstation Herdern gemacht. Man entdeckte neben dem Geleise die Leiche eines etwa 18jährigen

Mädchens, dem der Kopf beinahe vom übrigen Körper getrennt war. Vermutlich hat das Mädchen, das seit einigen Tagen der elterlichen Wohnung in der Koretzstraße fernblieb, den Tod auf dem Eisenbahngleise freiwillig gesucht.

St. Georgen b. Freiburg, 28. Okt. (Unfall.) Von einem schweren Unfall ist der Landwirt und Bauernvereinsvorstand Dengler von hier betroffen worden. Im Begriff, mit einem Fuhrwerk beim Südbahnhof vorbeizufahren, scheuten die Zugtiere vor einer Lokomotive und wollten an einem Abhang emporpringen. Dabei schlug der Wagen um und begrub Dengler unter sich.

Triberg, 29. Okt. (Ortsklasseneinteilung.) Dem Ortsrat der hiesigen Beamtenchaft ist es gelungen, die Eingruppierung Tribergs in die Ortsklasse A zu erreichen.

Willingen, 29. Okt. (Die Militärkontrolle.) Der gestrige Besuch der interalliierten Militärkommission bei der hiesigen Truppe erfolgte reibungslos.

Mus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 29. Oktober.

Druckfahnenbeförderung. Bei den Postanstalten müssen täglich größere Mengen von Druckfahnen beantragt und den Absendern zurückgegeben oder mit Nachgebühren belegt werden, weil sie nicht den neuen Bestimmungen gemäß freigegeben sind. Man unterteilt seit 1. Juli 1924 in 3 Klassen (3 Bsp. bis 50 Gr.) dürfen nur Abendungszeit, Firma, Namen, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders, keine Fernsprechnummer, die Telegrammanzahl und der Telegrammschlüssel sowie sein Postfach- und Bankkonto und sonstige geschäftliche Werte und Kennwörter handschriftlich oder mechanisch nachgetragen oder gezeichnet sein.

Das Auslandsbriefporto. In letzter Zeit sind mehrfach Gerüchte im Umlauf, wonach im Reichspostministerium die Absicht einer gewissen Ermäßigung des deutschen Auslandsbriefportos bestehe. Der „Deutsche Handelsdienst“ teilt demgegenüber nach Erkundigung an maßgebender Stelle mit, daß bei den zuständigen Behörden solche Pläne zur Zeit nicht schweben.

Ein Miniatur-Zoo. In diesen Tagen große Anziehungskraft auf unsere Kinderwelt aus, der sich durch diese Ausstellung das langjam herannahende Weihnachtsfest mit allen Herrlichkeiten ankündigt.

Hühnerang' auf Zeh' und Sohl' Wirst du los durch Lebewohl! In Drogerien und Apotheken. Verlangen Sie ausdrücklich „Lebewohl“ mit Filzring.

nachtszeit vor der Türe steht. Und manche Eltern werden jetzt schon daran denken, wie sie die Wünsche ihres Lieblingen erfüllen sollen. Etwas wird sich bestimmt finden lassen, womit sie eine Freude machen können.

Unfall. Infolge eines epileptischen Anfalls stürzte gestern nachmittag ein 40 Jahre alter Tagelöhner von hier beim Aussteigen aus einem Straßenbahnwagen in der Rheinstraße zu Boden, blieb bewußtlos liegen und zog sich eine Kopfverletzung zu. Er mußte im städtischen Krankenhaus eingeliefert werden.

Zusammenstoß. Gestern nachmittag wurde ein mit Pflastersteinen beladenes Pferdewagen eines hiesigen Fuhrunternehmers bei der Ueberfahrt über Rathhofstraße und Beierthaler Allee von einem Zuge der städtischen Lokalbahn von hinten angefahren und dabei schwer beschädigt. Das Fuhrwerk wurde erheblich beschädigt.

Ein Zimmerbrand entfiand am Montag nachmittag vermutlich infolge Wegwerfens eines brennenden Zigarettenstummels in einem Hause der Schwanenstraße. Das Feuer, welches nur unbedeutenden Schaden verursachte, konnte durch Hausbewohner sowie die Feuerwehr gelöscht werden.

Diebstahl. In der Nacht vom 27./28. 1. Mt. wurde durch unbekannte Diebe eine Arbeitshütte in der Eisinger Allee erbrochen und daraus zum Nachteil der Stadtgemeinde ein Saufopfen und ein neues Beil im Werte von zusammen 30 Mark entwendet.

Festgenommen wurden: Ein Maler von Eisinger und seine Geliebte, eine Arbeiterin von hier, die von der Staatsanwaltschaft Neuenburg und vom Amtsgericht Bühl wegen Abentausen diebstahls gefaßt wurden, ein Hausbursche von Aberg und ein Dienstmagd von Guttenberg, beide wegen Diebstahls, ein Kaufmann von hier, den die hiesige Staatsanwaltschaft wegen Betrugs suchte, ein aus dem Arbeitshaufe entwidener Schlosser von Steinburg und ein Metzger von Widdern, der vom Amtsgericht hier wegen Diebstahls zur Straferhebung ausgeföhrt war, ferner 15 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Verein für das Deutschtum im Ausland. Der erste in diesem Herbst von der Frauen- und Mädchenaruppe veranstaltete Teedinner nachmittag, der am Samstag im Prina-Mar-Palais stattfand, bot eine Fülle des Schönen und Angenehmen. Nach den Begrüßungsworten der Vorsitzenden, Frau Geh. Rat Klein, brachte die hervorragende Wiederaube eines Sakes des H-dur Trios von Brahms einen hohen künstlerischen Genuß. Darauf berichtete die Vorsitzende der Mädchenaruppe, Kräulein Küller, fesseln und andächtig von der Pfingsttagung in Hannover-Winden, die in ihren Vorträgen wie in dem großen Festzug leuchtend dardat, daß zu den großen Zielen des B.D.A. jeder Deutsche, ohne Parteipartikularismus mit schwarz-weiß-rot oder schwarz-rot-goldenem Panier, sich bekennen darf und muß. Eine alt und jung gleichermaßen begeisterte Rede bei der Tagung war die Schriftstellerin Maria Kohle, von der Kräulein Bronner einige Gedichte durch ungemein dramatischen und eindringlichen Vortrag zu plastischem Leben erstehen ließ. Frau Binz erfreute durch den feinen abgetönten und anmutigen Gesang einiger Lieder von Brahms und Regner. Die Vorsitzende schloß den wohlgeordneten Nachmittag mit dem Hinweis auf folgende Veranstaltungen: Anfang November: heiterer Kollagenabend (zusammen mit dem Bund der Auslandsdeutschen). Mitte November: Vortrag von Maria Kohle. 22. November: Professor Halm-Krutz: Aus einem Totenhaus: Sibirien einst und jetzt. Nikolausabend, dessen Erlös für das Kinderheim des Vereines zu Grotzen bestimmt ist.

Kant-Gesellschaft. Im Winter 1924/25 wird im Naturkundesaal der Goethehalle hier eine Reihe von wissenschaftlichen Vorträgen, die jeweils um 8 Uhr beginnen, veranstaltet. Am Donnerstag, dem 30. Oktober spricht Professor Kinkel über „Kants Reaktion der Herderischen Ideen zur Philosophie der Menschheit“. Am Donnerstag, dem 13. November, folgt der Vortrag von Professor und Privatdozent Unger über „Die Idee der Freiheit in Kants Geschichtsphilosophie“. Am Donnerstag, dem 27. November, hält Dr. K. A. einen Vortrag über „Andibium und Gemeinschaft bei Goethe und Wilhelm von Humboldt“. Am Donnerstag, dem 11. Dezember, spricht Gymnasialdirektor Dr. Marx über „Platos Theatral“. Im Anschluß an diesen Vorträge werden noch weitere Vorträge von verschiedenen Rednern über Plato und Aristoteles gehalten werden.

Schiffahrts-Unternehmen für transatlantische Fahrt nach wech Ausdehnung ardhere Beteilung. Westende laufende große Transport-Kontrakte gewährleisten allmähende Verzinsung Anfragen zu richten unter G. O. 466 an Ann.-Exp. v. Danckelmann, Hamburg 11, Börsenbrücke 2a.

Die Neue Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit schließt Lebensversicherungen auf Dollargrundlage ab und gewährt daneben auch Versicherungsschutz auf Feingoldgrundlage unter günstigsten Bedingungen. Kostenlose Auskunft erteilt der Bezirksverwalter Fr. Stange, Karl-Friedrichstrasse 23, 1.

Baufinanz- und Treuhandbüro Nabe-Priedat Immobilien- u. Treuhandgeschäfte jed. Art. Baden-Baden Karlsruhe i. B. Werderstr. 30 Kaiserstr. 117. Telefon 1453. Telefon 3076.

Automobilisten! Wir übernehmen laufend: Das Nachschleifen von unarunden Automobil-Kurbelwellen und Zylindern auf modern. Präzisions-Schleifmaschinen von dazu passenden Kolben in eigener Gießerei, sowie von sämtlichen Ersatzteilen, sonstige und Stirnzahnräder aller Konstruktionen, Verabreichung von Schwanzgehellen, Komplette Gebölgehungen von Personen- u. Lastkraftwagen aller Systeme bei schneller Lieferung, Schweißerei von gelassenen Zylindern. A326. BADENIA AUTOMOBILWERK- u. TIENGESELLSCHAFT LADENBURG A/NECKAR

DELZ-MÄNTEL JACKEN COLLERS Geschwister GUTMANN Ecke Kaiser- u. Waldstrasse Welche Großfirma der Futter- und Düngeartikelbranche liefert älterem, tüchtigem Kaufmann Waren? Büro Lageräume und Versandtschaft vorhanden. Anzeig. unt. Nr. 438990 an die „Bad. Presse“ Weinbrenner-Gebäude von teilt, Kunzweil, beste Lage im Stadtmitteln, Nähe Domplatz und Schloßplatz, 925 qm Platz, 67. St. 11 m Balken, 2 Edele, circa 17 Räume, an 1/2 der Schöpfung an verzeihen. Parkhaus am Bahnhof wird in Abhängigkeit von den Bedingungen nach Uebernahme. Anzeigebote unter Nr. 438990 an die „Badische Presse“.

Verkaufe Benz>Lastwagen 3 Tonnen - Kardan mangels Bargeld billigst. 5699a Wagen hat Torpedoform und ist wie neu erbalt. Fritz Hebel, Ludwigshafen a. Rh. Vialastraße 40, II. Tel. 1764.

Die Versicherten des Rihau-Konzerns werden um Angabe ihrer Adressen ersucht: u. Nr. 5707a an die „Bad. Presse“.

Morgen große Kommissionszufuhr in Tafeltrauben und zwei Italiener Goldtrauben per Rentner G. Mh. 25,- Tiroler Erdbeertrauben per Rentner G. Mh. 20,- Schwarze Tafeltrauben (Stalener) p. Ztr. G. Mh. 15,- auf dem Großmarkt beim Bezirksamt-Eingang. 17495 Anton Mehger.

Original-Bugatti 1 und 8 Zylinder, neu und gebraucht. Spezialwerkstätten für Bugatti-Reparaturen. Wagen in u. ausländischer Fabrikate u. a. in sämtlichen Bedingungen. 43497. A. B. G. Garage Inh. Apparatebau-Gesellschaft m. b. H. Telefon 1162. Baden-Do. Telefon 116.

Verlobungs-, Vermählungs- u. Dankkarten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Carl Schöpf

Marktplatz

Grosse Neueingänge

in

Damen- u. Kinder-Konfektion zu niedersten Preisen.

Seltene Einkaufsgelegenheit

Eine sehr bekannte Export- u. Engrosfirma hat den Artikel Damenkleiderstoffe vollständig aufgegeben. Von den vorhandenen großen Beständen habe ich

20000 Meter

Kleider-, Blusen-, Mantelstoffe etc.

in nur guten modernen Artikeln, die sich für jeden Bedarf eignen, übernommen, und stelle solche **von heute ab**

aussergewöhnlich billig — vielfach zu Original-Fabrikpreisen

zum Verkauf.

17479

U.T. Union-Theater U.T.

Ab heute! Doppel-Programm!

Der große Transoceanfilm

Das Zeichen an der Tür.

6 sensationelle Akte mit **Norma Talmadge.**

17476

Violet.

Der Roman einer Mutter. 5 Akte nach d. gleichnam. Roman von Kurt Aram.

Stadtgarten-Restaurant

Täglich im neuen Weinsaal vornehme Abendmusik.

Kein Flaschenweinzwang!

Jeden Nachmittags 4 Uhr Kaffee mit **Künstler-Konzert.**

Eintritt frei!

August Grimmer.

Der Zugang zum Weinsaal ist seitlich des Vierortbades.

Vier Jahreszeiten.

Donnerstag, 30. Okt., abends 8 Uhr

Sonaten-Abend

Post: Violine, Dr. Bellardi; Klavier

Schubert — Brahms — Dvorak

Karten Mk 3.—, 2.— einchl. Steuer 17294

Odeon-Musikhaus, Kaiserstr. 175.

TANZINSTITUT KURT GROSKOPF

HERRENSTR. 33

11-12 1-4-1/7

Briefumschläge

liefert d. Buchdruckerei der „Bad. Presse“

Mozart-Künstlerspiele

Kaiserstr. 95 Telefon 664

Mittwoch, den 29. Okt. abends 8 Uhr

Ehren- u. Abschiedsabend

für

Frl. Tonja Leandoff

und

Herrn W. Wilden

mit einem verstärktem

Riesenprogramm

Tischbestellungen erbeten.

17479

Pianos

Uebel & Lechleiter

Außen-Vertretung

H. Maurer

Kaiserstr. 176.

Regelbahn Zentrum

von besserer Qualität

Dienstag, 29. Okt. 1924

Abgabe der monatlichen

Finanzen unter 5000 an die

„Badische Presse“ erbeten

17479

Kapitalien

Selbstgeber

verleiht auf einjährige

oder 15-20000 G. M. mit

10% Monatszins, od.

30% Gehaltsanteil. Bei

Wiederverkauf erlöschend.

Unter Nr. 17479 an die

„Badische Presse“ erbeten

17479

15-20000 Mk.

gegen erste hypothek-

artige Sicherheit ver-

leiht auf 3-6 Monate

zu 10% Monatszins od.

30% Gehaltsanteil. Bei

Wiederverkauf erlöschend.

Unter Nr. 17479 an die

„Badische Presse“ erbeten

17479

Städt. Pfandleihkass.

Unsere Kasse ist vom

3. November 1924 an

von 9-1 Uhr u. nach-

mittags von 2-4 Uhr

geöffnet. Samstag nach-

mittags geschlossen.

Karlsruhe, 28. Okt. 1924.

Die Bewirtung.

Geldliche Kampen-

schirmmännerin vertritt

eleg. und einf. Lampen-

schirme billig an. Ad-

ressen, erstklass. Aus-

führung angekl. Charlotte

Hyll, Gottesackerstr. 14.

Büglerin

nimmt Wäsche a. Waschen

u. Waschen an. Wird im

Haus abgeholt. Offerten

unter Nr. 17479 an die

„Bad. Presse“ erbeten

17479

Buppenwagen

Korbmöbel

nur in Qualitäts-

Ware, billig bei

G. Gundlach, Wm.

In 30 Minuten

Ihr Passbild

nur im Photo. Atelier

Kaiserstr. 176.

Für die Messe.

Neuheit T.H.H.

Haushaltsartikel ab-

zugeben. E. Keller u. Michel

Hauptstr. 36. 17479

Bel Rheumatismus!

Gicht, Reiten ist Dr. Buschs

australisches Eucalyptusöl

unverändert. 17479

Kapitalien

Glorrende Särden

entfernt tot. Amoralis

Eringer-Puder

Wilde und wohltuend!

Hof-Apotheke.

Internationaler Apotheke.

Gebik verloren.

Abgabe geg. gute Belohnung.

Café

mit Konditorei zu laden oder zu kaufen gesucht

eventuell mit Haus. — Offerten unter Nr. 17479

an die „Badische Presse“ erbeten.

Immobilien

Bauplatz

mit auch Wohnhaus in

Stadtrand oder nächster

Umgebung zu kaufen

gesucht. Aufträge unter

Nr. 17479 an die

„Badische Presse“ erbeten.

Lebensmittelgeld

mit Warenlager, auf

gehend, umfänglich über

zum Preis von 8000 M.

sofort zu verkaufen. An-

zahlung 4000 M.

Off. unter Nr. 17479 an die

„Badische Presse“ erbeten.

Häuser

zu verkaufen

Zu verkaufen:

2 Hochdruckdampfkessel

6 m Länge, 1,45 m Durchmesser, 1,95 m Höhe,

1,20 m Durchmesser.

1 Dampfmaschine

5700a

1 Speisepumpe, sowie eine

große Anzahl

Dampf- u. Wasserleitungsrohre

als Altmaterial.

Kreispflegeanstalt Wiechs,

Schopfheim (Baden).

2 Bandsägen

600 und 700 Rollendurchmesser.

1 Kreisäge

hat billig zu verkaufen. 17429

Karl-Wilhelmstraße 38,

Telefon 6083.

S. David,

Einmaliger

Gelegenheitskauf.

Neue Büromöbel

zu außerordentlich billigen

Preisen, wegen Verleiner-

ung der Borräte sofort zu

verkaufen. 17549

Soff,

Waldstraße 6.

Wirklich preiswerte

Pianos

nur erstklassige ab 1000

ab 1000 abwärts

In der Frühe des heutigen Tages verschied nach längerer Krankheit mein 1. Asphalt-Vorarbeiter
Herr Mathias Hennhöfer
 In dem Dahingeschiedenen verliere ich einen treuen Mitarbeiter, der mir während fast 40 Jahren wertvolle Dienste geleistet hat. Ich werde daher seiner stets in Dankbarkeit gedenken. 17484
Josef Krapp
 Asphalt- und Eisenbetonbau-Unternehmen.

Gedächtnisfeier für die Gefallenen.

Zum ehrenden Andenken an unsere Gefallenen des Weltkrieges und anderen Kriegesopfer, findet an den Ehrengräbern des Hauptfriedhofs
Sonntag, 2. November d. J.
 (Aberleontag) vormittags 11½ Uhr, eine
Gedächtnis-Feier

Katt. — Ich lade die Bevölkerung der Stadt zur Teilnahme an der Feier ein. Eintrittskarten sind nicht erforderlich. Besondere Einladungen ergehen nicht.
 Karlsruhe, den 27. Oktober 1924.
Der Oberbürgermeister.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagen wir innigsten Dank. B57009
 Bruchsal, Karlsruhe, den 29. Oktober 1924.
 Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Frau Anna Röckel.

hausierer u. Messebesucher
 für 20 Bg. Artikel bei 100% Ruben gesucht. Anfragen unter Nr. 17457 an die „Badische Presse“.

Biel Geld
 verdienen Sie durch Übernahme der Vertretung meiner Spezialartikel und auf gef. Briefen. Schreiben Sie sofort Karte. B3892 O. Pötters, Düsseldorf 93.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Kranzspenden anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.
 Karlsruhe-Beierheim, 29. Okt. 1924.
Frau Anna Morsch Wwe.
 und Kinder. B57077

Alleinverkäufer
 gesucht, welche 5-10 Privatverkehre betreiben. Einmalige Umlauf. Alexander Kühle, Sinterort, 5656a

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Kranzspenden anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
 Frau
Helene Frey
 sagen wir allen Verwandten, Freunden u. Bekannten, besonders dem Gesangsverein Germania für den erhabenden Trauergesang unseren herzlichen Dank.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schriftliche Heimarbeit
 zu vergeben. Für jeden Artikel. Anfragen mit Rückporto von B3850. Otto Krieger, Freiburg i. Br., Schwarzwaldstraße.

Cinoleumlegemeister
 selbstständig. 1. Preis. für größere Firma gesucht. Off. unt. Nr. 17340 an die „Badische Presse“.

Statt Karten.
 Die VERLOBUNG ihrer Tochter Herta mit Herrn Dipl.-Ing. Theo Schmutte beehren sich anzuzeigen
 Intendantur- u. Regierungsrat a.D. **Karl Münch**
 Frau Herta Münch-Ritter
 Freiburg i. B., Wallstr. 11
 Im Oktober 1924. B57019

Meine VERLOBUNG mit Fräulein **Herta Münch** beehre ich mich anzuzeigen
 Dipl.-Ing. **Theo Schmutte**
 Assistent an d. Techn. Hochschule Karlsruhe i. B.
 B57019

Germania Versicherung Steffin.

Wir suchen: Bewährte Fachleute als Inspektoren, Oberinspektoren und Generalagenten für größere Bezirke in Baden und Württemberg, sowie geeignete Herren (auch Nichtfachleute) als Platz- und Reisevertreter allerorts zu engagieren. 17415
Wir gewähren: Direktionsvertrag mit festem Gehalt, Spesen und / oder Provisionsvergütung.
 Ausführliche Merkmalen erbeten an:
Bezirksdirektion der Germania, Karlsruhe, Sofienstr. 19

Beretreter
 gesucht, der über beste Beziehungen verfügt. Die Stellung soll aus dem üblichen Rahmen herausfallen u. wird auf Wunsch mit festem Gehalt ausbezahlt. Nichtfachleute werden ebenfalls eingearbeitet und unterstützt. Off. unt. Nr. 5659a an die „Badische Presse“.

Tüchtig. Provisionsvertreter
 mit besten Beziehungen zu Handel und Industrie Baden für Säure- u. Antriebsketten, für Ventil- und Ventilationsteile, sowie für alle anderen industriellen Erzeugnisse. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnis an: **Spezialfabrik Haus D. D. Karlsruhe, Durlacher Allee 58.** 17489

Platzvertreter
 welche bei Behörden, Handel, Industrie usw. bestens eingeführt sind. Offerten unter Nr. 17455 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Leigwarenfabrik
 deren Erzeugnisse anerkannt, einwandfrei und beliebt sind, sucht für die Plätze Konstanz, Freiburg, Offenburg, Baden, Karlsruhe, Wehrheim, Bruchsal, Seelbach und Umgebung
tüchtige Vertreter.
 Nur solche Herren wollen ihre Angebote einreichen, welche bei der Kleinfachhandlung gut eingeführt sind und mit besten Referenzen versehen sind.
 Angebote sind zu richten unter Nr. 5715a an die „Badische Presse“.

Alleinvertriebene Wehl- u. Getreidegroßhandlung sucht jüngeren Herrn als **Reisenden evtl. als Vertreter**
 der mit der Wehl- und Händlertandlung im Bad. Württemberg, Schwarzwald, Oberrhein, Rheingebiet, sowie in den benachbarten Provinzen und benachbarten Ländern unter F. K. 4477 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 13868

Wiederverkäufer (Großh.)
 für den Vertrieb unseres Spezial-Produktes „Alma Cheese“ (Königs-Käse), in auffallend luxuriöser Verpackung u. garantiert 75% i. F. für Karlsruhe u. Umgebung gesucht. 13899
 „Calland Works“ Keppel (Holland).

Schuhbranche
 nur durchaus brandenfundige, selbständige 1. Verkäuferin per bald gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe u. Zeugnis von Bild an Schubert & A. Wöber, Freiburg i. Br. 13898

Berühmte Schuhmacherinnen
 sofort gesucht.
David Turner, Karlsruher Schuhfabrik G. m. b. H. 12462 an die Badische Presse.

Strebl. Kaufmann
 a. d. Bad. u. Schwab. Kreise, d. langj. Reisen mit der Kundschaft befaßt, sucht
Vertretungen
 (Lehrjahre). Käufer. Angebote erbeten unter Nr. 56482 an die „Badische Presse“.

Buchhalter
 22 Jahre alt, mit sämtl. Büroarbeiten vertraut, sucht sich mögl. bald zu verändern. Off. Angebote erbeten unter Nr. 5682a an die „Badische Presse“.

Reisender
 evtl. auch zum Besuche von Privatfundschaft. Off. Angebote unter Nr. 56640 an die „Bad. Presse“.

Zahnarzt
 beabsichtigt in all. Abzweigen der modernen Zahnheilkunde, mit besten Zeugnissen, sucht Stellung. Angebote unter Nr. 5692a an die „Badische Presse“.

Süßchenhef
 in K. Hotel od. Weinrestaurant. Angebote unter Nr. 56484 an die „Badische Presse“.

Büfelfräulein
 fleißig und bereit (war schon in großen Restaurants tätig), sucht sich zu verändern. Gute Kenntnisse vorhanden. Angebote erbeten unter Nr. 56616 an die „Badische Presse“.

Sauglings-Pflege
 sucht passende Wirkungsstoffe auf 1 od. 2 Kindern. Angeb. unt. Nr. 56508 an die „Bad. Presse“.

Stütze
 der Haushalt. Angebote mit Gehaltsangaben sind an die „Badische Presse“ unter Nr. 5693a erbeten.

Haushälterin
 an guter Familie oder alleinst. Dame. Karlsruhe bevorzugt. Angebote unter Nr. 5682a an die „Badische Presse“.

Suche
 für meine Tochter, 17 J. alt, Stelle in gutem Hause, wo ihr Gelegenheit geboten ist, den Haushalt gründlich zu erlernen. Auf Lohn wird weniger gesehen, doch ist gute Bedienung erwünscht. Angebote an: **Gerhard Gerb, Hamb.-Langenfeld.**

Stellengeluche
Brav. ehrl. Mädchen
 im Kochen bewandert, im Haushalt auf 1. Nov. 1924. Ang. u. Off. unter Nr. 5715a an die „Bad. Presse“.

Lebens- und Vertrauens-Stellung
 in Handel oder Industrie. Derlei ist bereit, den Chef in allen kaufm. Angelegenheiten, sowie in der Verwaltung des Betriebes zu unterstützen. Off. Angebote unter Nr. 5687a an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnungstausch
Karlsruhe-Durlach.
 Geboten: 4 große Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, W.C., Durlach. Gegen: 4-5 schöne große Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, W.C. in herrschaftl. Durlach. Ang. unt. Nr. 56620 an die „Bad. Pr.“

Wohnungstausch
 Suche eine 5 Zimmerwohnung in der Nähe des Bahnhofs. Gehe in Tausch eine solche in best. Lage beim Mühlbacher Tor. Angebote unter Nr. 5710a an die „Bad. Pr.“

Wohnungstausch
 Suche eine 5 Zimmerwohnung. Biete dafür eine 3- oder 4 Zimmerwohnung in guter Lage. Angebote unter Nr. 5711a an die „Badische Presse“.

Zu vermieten
 Einfach möbl. Zimmer auf sofort oder 1. Nov. zu vermieten. Schönenstr. 90, I. B56456

Der Einkauf von Betten
 ist Vertrauenssache
 mit 1a Patentrosen,
Mk. 54.-, 45.-, 37.-, 26.-
 Bettstellen für Kinder, schlafbar
Mk 39.-, 34.-, 27.-, 2250
 Seegras-Matrasen, dreiteilig,
 mit Keil
34.- bis 2250
 Wollmatrasen, dreiteilig, mit Keil
Mk 54.-, 50.-, 38.-.
Betten-Buchdahl
 Kaiserstr. Karlsruhe Nähe Post.

Zimmer
 möbliertes Zimmer an sol. Arbeiter zu vermieten. Adlerstr. 36. Nr. B37049
Zimmer
 auf 1. Nov. zu verm. an sol. Herrn. Zu erfragen von 4-7 Uhr. Georg-Prechtstraße 8, IV. Stod. B36997
Zimmer, best. et. 2.
 möbl. od. leer zu verm. Durlach. Gartenstraße 23. B36989
Zimmer mit 2 Betten
 an zwei Herren sofort zu vermieten. Poststr. 70, 2. Stod. B37055
Gut möbliertes Zimmer
 zentral gelegen, an solid. Herrn ab 1. November zu vermieten. 17493
 Hattorf, Kaiserstr. 101, III. Kaiserstr., Nähe Hauptpost, arch. gemüthliches Clubzimmer sofort zu verm. Anfr. unt. Nr. 56882 an die „Badische Presse“.

Zu vermieten 5 helle, luftige Büro-bezw. Lagerräume
 von je 100 qm Fläche. sofort best. 5540a
Albert Silberl, C. m. b. H., Kastell, Industriebof.
Mietgeluche
Größere Räume
 für Büro, Lager und Fabrikation zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Beschreibung. Preis 2c unter Nr. 17394 an die „Bad. Presse“ erbeten.
 Geb. alleinst. Witwe sucht 2-3 Zimmerwohnung. Jahresmiete voraus über gute Darlehen. Angebote unter Nr. 56642 an die „Badische Presse“.

Zimmer
 nahe Katterstraße. Off. u. B3895/K.T. 5475 an die „Bad. Presse“.
Zimmer
 mit zwei Betten und Küchenzubehör auf sofort für ein Ehepaar mit Kind. Angebote unter Dr. Karl Willmann an die „Bad. Presse“.
Zwei Arbeiter suchen ein einfach möbliertes Zimmer. Drei Angebote unter Nr. 56854 an die „Badische Presse“.

Zimmer
 nahe Katterstraße. Off. u. B3895/K.T. 5475 an die „Bad. Presse“.
Zimmer
 mit zwei Betten und Küchenzubehör auf sofort für ein Ehepaar mit Kind. Angebote unter Dr. Karl Willmann an die „Bad. Presse“.
Zwei Arbeiter suchen ein einfach möbliertes Zimmer. Drei Angebote unter Nr. 56854 an die „Badische Presse“.

Baden
 für Lebensmittel in guter Lage sofort zu mieten gesucht. Ang. unter Nr. 56826 an d. Bad. Presse.
2-3 Büroräume
 für ruhigen Betrieb, mögl. Zentrum, gesucht. Angebote unter Nr. 56818 an die „Bad. Presse“.

Keller
 od. kleines Lager m. Licht u. Wasser, sowie Büro sof. zu miet. evtl. Ang. unter Nr. 56826 a. d. Bad. Presse.
Größerer Raum,
 als Malerwerkstätte geeignet, gesucht. Angebote unter Nr. 17379 an die „Bad. Presse“

Feuer am Nordpol.

Technisch-politischer Roman aus der Gegenwart

Von

Karl August von Laffert.

Copyright by Ernst Kells Nachf. (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig. (18. Fortsetzung.)

„Das Telegramm wird sofort als Funkspruch über Königs- wusterhausen befragt werden“, sagte der Beamte. „Kalmikowskaja wird es direkt ablefen, da wir den für Stratoff bestimmten Geheim- schlüssel nehmen. Bis morgen früh 7 Uhr ist die Antwort da.“

Damit war er entlassen. Am nächsten Morgen erschien er um 8 Uhr früh auf der Sowjet- botschaft.

Stratoffs Antwort lautete: „Hatte zur Sicherheit bereits doppelten Benzinvorrat in Chri- stiania und New York angefordert. Erwarte Sie mit zwei Maschinen. Mein Flugzeug wieder nach Saratu unterwegs, um die Fürstin und Sanders abzuholen.“

Als die Freunde wieder allein waren, fragte Nagel: „Du bist wohl Dollarmillionär geworden, daß du so freigiebig mit deinen kostbaren Maschinen umspringst?“

„Mir geht es geschäftlich gut. Gott sei Dank. Und mein zweites Flugzeug, den „Stöber“, vertraue ich dir deswegen nicht ungern an, weil ich in letzter Zeit gewarnt worden bin, mich vor den Franzosen in acht zu nehmen. Die Existenz der beiden Rapid- flieger ist allerdings nur wenigstens östlich Zuverlässigen meiner Leute bekannt. Aber vielleicht ist doch etwas durchgeleakert. Darum wäre es mir auch lieb, wenn du dich sobald wie möglich mit beiden Maschinen auf den Weg machtest.“

„Wer wird die Flugzeuge steuern?“

„Zwei von den jungen Ingenieuren, die eben hier waren, Ger- ling und Plehhard. Sie gehören zu den Eingeweihten und haben die Rapidflieger bereits in nächtlichen Flügen gefahren.“

Nagel war höchst erstaunt, daß die russische Botschaft in Ber- lin aufs genaueste orientiert schien. Vor fünf Tagen erst reiste er von Campina ab. Und jetzt bereits hatten diese Russen von Mos- kau her ihre Instruktionen über ihn erhalten.

Nagel wandte sich an den Beamten: „Darf ich Sie bitten, für mich und für die acht Herren, die auf dieser Liste verzeichnet sind, Pässe nach Kalmikowskaja auszu- stellen.“

„Dazu gebrauche ich noch Ihre Photographien“, sagte der Russe. „Die kann ich erst in einigen Tagen besorgen.“

„Dann kleben Sie sie nur allein in die dazu vorgesehene Stelle. Auf das Visum der deutschen Behörden werden Sie ja doch ver- zichten.“

„Wäre es nicht besser —“

„Dann müssen Sie sich zunächst erst mal deutsche Pässe besor- gen, müssen die Einwilligung Ihrer verschiedenen Finanzämter ha- ben und würden womöglich noch als des Kommunismus verdächtig eingeperrt. Aber wie Sie wünschen.“

Nagel lachte. „Sie haben völlig recht. Wir wollen ja auch ganz im ge- heimem abfahren. Wann kann ich die Pässe erhalten?“

„Wir schicken Sie binnen drei Tagen nach Gotha an Herrn Mar- tens. — Leben Sie wohl und fliegen Sie recht hoch über Wlitter- schen Rußland. Bei uns schießt man auf alles, was fliegt, schnell führt oder läuft.“

Noch am selben Tage kaufte Nagel die für die Nordlandfahrt gewünschten Kleidungsstücke: lange Gelpelze und Pelzweiten für jeden der Teilnehmer. Er wählte sie warm und doch möglichst leicht, denn man wollte ja nur im Notfall die schützende Kabine der Flugzeuge verlassen. Auch die nötigen Pelztiefel wurden be- sorgt.

Die Verproviantierung der Flugzeuge hatte Martens über- nommen. Er ernannte einen Kommandanten für jedes Flugzeug, dem noch drei Begleiter zugeteilt wurden. Alle Teilnehmer waren auf Manneswort und Handschlag zu unverbrüchlichem Schweigen verpflichtet, worauf sie Ziel und Zweck der Unternehmung erfuhren.

Die Begeisterung der jungen Leute war groß. Endlich bot sich wieder eine Tat, die Gefahr, aber auch Ehre und Gewinn versprach, würdig deutscher Unternehmungslust.

Nagel benutzte die ihm in Berlin zur Verfügung stehende Zeit zum Einkauf verschiedener wissenschaftlicher Instrumente und zur Vervollständigung der Ausrüstung. Schließlich entschloß er sich zu einem Besuch bei einem der Vorstandsmitglieder der Geographischen Gesellschaft.

Der kleine Professor, eine Leuchte der Erdkunde, empfing ihn sehr zuvorkommend. Nagels Plan, ebenso wie Amundsen den Pol zu überfliegen, erregte sein höchstes Interesse. Besonders begeistert war er, als der junge Ingenieur erklärte, keinerlei Gedunterstützung seitens der Gesellschaft zu erbitten. Geld war knapp im verarmten Deutschland.

„Ich werde Ihnen einen detaillierten Fragebogen mitgeben“, sagte er. „Die wissenschaftlichen Eintragungen bitte ich möglichst sorgfältig vorzunehmen. Von besonderer Wichtigkeit sind Fragen der Wetterkunde, astronomische Beobachtungen und, wenn mög- lich, geologische Feststellungen. Daß viele photographische Aufnahmen aus der Höhe gemacht werden, ist wohl selbstverständlich.“

Nagel versprach, alles nach Möglichkeit auszuführen.

„Gestatten Sie mir noch eine Frage“, fuhr der Professor fort, „bestehen Sie auf diesen Gebieten auch genügende Vorkenntnisse?“

„Als Tiefbauingenieur bin ich mit den geologischen ziemlich vertraut. Und gerade hierin erhoffen wir besonders wichtige Er- gebnisse. Herr Sanders, einer der bekanntesten Rutengänger, wird an der Expedition teilnehmen. Er behauptet in der Lage zu sein, vom Flugzeuge aus die geologischen Verhältnisse, auch der von Eis oder Wasser bedeckten Gebiete, feststellen zu können.“

Die Stirn des Gelehrten verdüsterte sich. „Glauben Sie etwa an die Erfolge der Wünschelrute, soweit sie nicht nur ziemlich dicht unter der Erdoberfläche fließendes Wasser betrifft?“

„Ich selber war Zeuge der überraschendsten Erfolge des Herrn Sanders bei Delmutungen in großer Tiefe.“

Der Professor schüttelte seinen Kopf.

„Immer wieder dieser Wahn, gegen den wir Männer der exak- ten Wissenschaft ankämpfen müssen! In dieser Hinsicht werden wir von Ihrer Expedition also wohl keine Resultate zu erwarten haben. Nun, immerhin! Wie steht es dann aber mit den meteorologischen und astronomischen Kenntnissen?“

„Auch auf diesen Gebieten besitze ich einige Erfahrung“, sagte Nagel. „Ich war ein Jahr lang Mitarbeiter des bekannten Wiener Ingenieurs Hanns Hörbiger.“

„Doch nicht des Erfinders der Weltelehre?“ unterbrach der Gelehrte fragend.

„Oder der Kosmotechnik, wie sie jetzt neuerdings genannt wird.“

(Fortsetzung folgt.)

Advertisement for Dr. Dralle's Birken-Wasser. Includes a cartoon of a man with a cane, the text 'Bedenken Sie: Das Gute, das stets Begehrte wird immer nachgeahmt...', and a bottle of the product. Price: Mk. 2.— und Mk. 3.50; 1/2 Ltr. Mk. 5.50, 1/4 Ltr. Mk. 10.—

Advertisement for Schuhhaus Stern. Features a circular logo with a boot and the text 'Weltberühmt! Dr. Diehl-Stiefel'. Text includes 'Verkaufs-Niederlage in Karlsruhe: Schuhhaus Stern, Karl-Friedrichstrasse 22 (Rondellplatz)'. A testimonial from a customer is also included.

Advertisement for Handelshochschulkurse Karlsruhe, Winter-Semester 1924/25. Lists various courses such as Rechtswissenschaft, Volkswirtschaftslehre, and Privatwirtschaftslehre with their respective professors and start dates.

Advertisement for Damenhüte by Geschwister Stocker. Features a portrait of a woman and text: 'Wer sich tollt, lebt am längsten! Das Edelste und kostbarste Tuch heißt: „Sicherwasser“...'. Location: Domburgstrasse 18.

Advertisement for Linoleum! and other products. Text: 'Große Auswahl! Billige Preise! Fritz Merkel, Kreuzstrasse 25. Verleaserbeit wird übernommen. 1270'. Also includes 'Gesucht Abnehmer für größere Quantitäten erklaffigen Tafel- u. Edellobstes'.

Advertisement for Die städtischen Badeanstalten Vierordtbad and Friedrichsbad. Text: 'Die städtischen Badeanstalten Vierordtbad und Friedrichsbad sind am Samstag, den 1. November Allerheiligen 17384 geschlossen.'

Advertisement for Solinger Stahlwaren by H. Tintelott. Text: 'Empfehle mein reichhaltiges Lager in feinen Solinger Stahlwaren wie Taschenmesser, Tischbestecke, Scheren, Alpacabestecke...'. Address: Amalienstr. 43.

Advertisement for Birnen. Text: 'Beste Champagnerbirnen und Brennbirnen sind wieder da... 50 Wagen, lieferbar ab 1. Nov. nächste Tage bis Ende November zu jeder billigen Preisen an haben'. Also includes 'Adolf Herwig, Zimmer n. Appenweier'.

Advertisement for Möbel kaufen Sie. Text: 'Möbel kaufen Sie in bester Qualität — zu billigen Preisen im Möbelhaus Ernst Gooss — Kreuzstrasse 26 — Lagerbestellung ohne Kaufwanne. 12140'.

Advertisement for Die praktische Buchführung. Text: 'für jedes Unternehmen. Bedeut. Vereinfach. Zeit u. Weidensparnis. (Selbstführung nach ganz kurzer Einarbeitung)'. Also includes 'Berne empfehle ich mich im Nachtragen u. Prüfen der Geschäftsbücher...'.

Advertisement for Bauindustrie Benzinger. Text: 'G. m. b. H. Rastatt Werkstraße Baumaterialien Verkaufsbüro Karlsruhe Kaiserstraße 117 Fernruf 3076'. Lists products like 'Benzinger Kaminsteine', 'Benzinger Deckensteine'.

Advertisement for Kartoffel. Text: 'Mittwoch, den 29., habe 400 Ztr. Industriekartoffeln am alten Bahnhof (Kriegsstrasse) pro Zentner Mk. 4.20 zu verkaufen. — D. Reuter. 17451'.

Advertisement for DAMEN sparen Geld wenn Sie Ihre PELZE nur 32 Zirkel 32. Text: '1 Treppe hoch, kaufen denn die hohen Laden- u. Personalspesen, welche bei uns durch Etagensgeschäft sowie Selbstbedienung nicht in Frage kommen, verbilligen den Einkauf. 17480'.

Advertisement for Ungeziefer. Text: 'vertilgt mit sicherstem Erfolg Fr. Hüllstern 15541 Herronstraße 5 und Nuitsstrasse 10, Telefon 5791'.

Advertisement for HONIG. Text: 'neuer Grade garantiert rein 9 Pfund netto Mk. 10.40, 5 Pfund netto Mk. 6.40...'. Also includes 'W. H. Nordmann, Großmüllerei, Diercksstr. 11 b, Guedewitz 1/2, — Postfachkonto Hannover 7972'.

Pfannkuch
Eingetroffen
einige Waggon
Spar-
**Kern-
Seife**
200 Gramm - Stück
20 Pf.
400 Gramm - Stück
38 Pf.
Prima weiße
Elfenbein-
Spathern-
Seife
200 Gramm - Stück
24 Pf.
Prima
Schmier-
Seife
45 Pf.

BILLIGE SCHUHE

Mit diesem Spezial-Angebot bieten wir Ihnen eine hervorragend günstige Kaufgelegenheit. Sämtliche Schuhe zeichnen sich durch beste Verarbeitung, tadellosen Sitz und Preiswürdigkeit aus. Der Verkauf beginnt Donnerstag, den 30. Oktober

Kinderstiefel breite, beq. Formen, sehr bill. 25-26 22-24 3.75 2.95	Rindbox- Damenstiefel alle Größen, bequeme Form, auch mit niederen Absätzen 7.50 6.90	Damen- Halbschuhe braun Box calf, mod. Formen 7.80	Schnür- und Sp.-Schuhe Lackleder, moderne Formen halbhoher Absatz 14.50 11.50	Schnür- und Sp.-Schuhe für Dam., spitze u. br. Form. Größe 36-41 5.90 4.90
Kinderstiefel holsagenagelt, sehr stark 31-35 27-30 4.50 3.75	Kamelhaarschuhe			Herrenstiefel gute Qualitäten verschiedene Formen 8.50 6.90
Kinderstiefel Rindbox, gute Qualität 31-35 27-30 5.90 4.90	Kinderhausschuhe mit Ohren 2.35 1.95 1.65 Schnallenstiefel Filz- und Leder- 2.95 2.65 2.25 Schnallenstiefel sehr warm für Damen 3.75 für Herren 4.75 Umschlagschuhe in hübsch. Mustern 4.75 3.95 2.95 Laschenschuhe Filz- u. Ledersohl. f. Damen 2.75 für Herren 3.75			Herren- Halbschuhe mod. Formen, R'Chevreaux Rahmenarbeit 10.50
Knaben- und Mäd.-Stiefel hübsche Formen. Größe 36-40 8.75 7.80				KNOPF

1. oberhalb hier l. fonsell.
Fach- u. Fahrtschule
für Chauffeur u.
Berrenfahrer Konstan.
Südenstr. 4 bildet unter
nur fachmännischer Ver-
mittlung an Chauffeur aus,
Brommett 1 u. einfinden
Stellungsvermittl. kostenl.

Perf. Weißnäherin
nimmt noch Kund-n an
in und außer dem Hause,
sowie sämtliche Putzar-
beiten. N. unter Nr.
238434 an die Bad. Pr.

Freundschaftsanstalt
an alt. geb. Herrn od.
Herrn wünscht Dame.
Angebote erbeten unter
Nr. 238474 an die Bad.
Presse.

Buppenperücken
aus alle u. edelm. Haar
Anfertigung auch a mit-
gebrachtem Haar.
Frieda Schmidt
Kerzenstr. 19, bet d. Ubr

Gänjelebern
kauft fortwährend an
höchsten Tagespreisen
A. Wenner,
Mühlburg, Siedstr. 11

Gänjelebern
kauft fortwährend an den
allerhöchsten Preisen
Carl Pfefferle,
Erbrinsstr. 23 15885

Gänjelebern
kauft zu höchsten Preisen.
E. Gumböier,
Kaiserstr. 135, 1. Trepp.
in W. st. 11. Straße.

Verfende unter Nach-
nahme (rauf)
9 Pf. ff. Tafelbutter
in 22 Pf.
9 Pf. ff. Stangen-
butter zu 11 Pf.
J. G. Janelli,
König- u. Buttergasse 11,
Hilberstadt, Württemberg.

Gänjelebern
werden fortwährend an
höchsten Tagespreisen an-
gekauft.
A. Meyer,
Kreuzstraße 2, 2. Stod
Gde. Marktstraße nahe

Gänjelebern
werden fortwährend an
höchsten Tagespreisen an-
gekauft.
G. Meck, geb. Stürmer,
Erbrinsstr. 21, 2. St.

Ämtliche Bekanntmachung.
Die politische Meldestelle betr.
Begen Meinigung der Diensträume bleiben
die politische Meldestelle und das Bahnhofsamt
freilieg., den 31. Oktober 1924
17468
Karlsruhe, den 27. Oktober 1924.
Badisches Bezirksamt - Polizeidirektion.

Das Badische Forstamt Karlsruhe-Nord ver-
steigert am Mittwoch, den 5. November 1924,
vormittags 9 Uhr, im Rathaus zu Friedrichsthal
mit sofortiger Wirkung auf 6 Jahre, d. i. bis
31. Januar 1931, die Jagd auf den Forstwaldteilen
amlichen Vinkenheim und Friedrichsthal nördlich der
Straße Friedrichsthal-Vinkenheim mit den zugehörigen
Ausschlagungsflächen bei den Siederdörfern
und Borsien im Flächeninhalt von 527 ha. Das
Gebiet ist im laufenden Jagdjahre noch nicht
bejagt worden.
Vorwart Karl Gehl in Gaggenheim und
Hörner J. Borel in Friedrichsthal setzen die Jagd
vor.
Die näheren Bedingungen können vormittags
von 10-12 Uhr auf dem Geschäftszimmer des
Forstamts, Schloßstr. 16, ersehen werden. 17392

**Stammholz-
Versteigerung.**
Die Gemeinde Malsch
mit Erlangen, ver-
steigert in ihrem Verwaltun-
gsbereich am
Dienstag, den 4. November d. J.,
Eichenstämme 8 L. 21 H. 60 III. 41 IV. 106 V. 12 VI. 21.
Mittwoch, den 5. November d. J.,
Eichenstämme 6 L. 4 H. 7 III. 18 IV. 88 V. Klasse.
Tannenstämme 45 IV. 44 V. VI. Klasse.
Bauhölzer 28 H. Klasse.
Dopelstangen 11 H. Klasse
Dopelstangen 16 Stüd.
Die Zusammenkunft ist jeweils vormittags
9 Uhr beim Rathaus
Malsch, den 27. Oktober 1924.
Der Gemeinderat:
J. B. Reichert. Räger.

Winzerverein Nuggen e. G. m. b. H.
Mitglied des Verbandes Deutscher Natur-
wein-Versteigerer
Am Dienstag, den
4. November 1924,
nachmittags 1 Uhr, im
Rathausaal in
Nuggen:
**Große
Markgräfler Natur-
wein-Versteigerung.**
Zum Angebot kommen:
1000 hl 1924er, 1923er u. 1922er
Nuggener Gutedel.
Probieren von sämtlichen Weinen bei der
Versteigerung.
Vorproben am Versteigerungstage vormit-
tags 9-12 Uhr im Geschäftszimmer, Hauptstr. 26.
Prospekt auf Wunsch durch: **Winzerverein
Nuggen e. G. m. b. H.**
54820

NB. Der Erlös ab Freiburg 9 Uhr 21 Min
bald anlässlich der Versteigerung in Nuggen.
Die Zu kerkrankheit
und ihre Sonderbehandlung auf Grund 40-jähriger
Erfahrung. Ausführli. Druckschrift kostenl. 1988
Dr. Gebhard & Co., Berlin W 30, d.

Für Monogramms ticken
Festonier- u. Richelieuarbeiten
werden noch mehrere Kunden angenommen bei
Frau Wacker, Durlacher-Allee 32, 2. Et. 1754

Staatslotterie
Die Erneuerung der Lose zur 2. Klasse der
24. (250.) Preuß.-Südd. Klassenlotterie
hat bis spätestens 17426
7. November 1924
zu erfolgen. Die General-Lotterie-Direktion
ist vollständig ausverkauft, ich habe dagegen
noch eine beschränkte Anzahl Lose zu
2. Klasse zum amtlichen Preise von
1/2 1/2 1/4 1/8 Lose pro Klasse
24.- 12.- 6.- 3.- Mark
abzugeben.

Zwerg
vorm. Götz
bad Lotterie-
Einnahmer
KARLSRUHE
Hebelstraße 11,
Waldstraße 38
(früher Pfanner)
Postcheckkonto 17808.
(Beide Geschäfte sind von jetzt ab unter der
Rufnummer 4828 zu erreichen.)

Damenhüte
staunend billig
in Filz, Velours, Seid., Sammet und Feder.
Auch alle Futuren werden unter eifrigster Ver-
arbeitung und vornehmem Geschmack verwendet.
Teilkablna gefattet. - Herstellung ohne jede
Verbindlichkett
487117
Walz, Kriegsstraße 206, 4 Et.

Schirme
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre
Große Auswahl in Topschirmen.
Ausführung sämtl. Reparaturen schnell u. bill.
Extraanfertigung von Schirmen auf Wunsch
in eigener Werkstätte mit elektr. Betrieb.
A. u. H. Kreischmar
Schirmfabrik
nur **Kaisersstraße 52 a.**

**1000 Menschen
kommen täglich um
die
Souplex-Rasier Klinge**
zu kaufen. Damit Sie sich von der hervorragenden
Qualität überzeugen können, wird in dem Geschäft
Wilh. Ratzel, Kaiserstraße 229 (Eingang Hirschstr.)
eine beschränkte Anzahl Klengen
gratis verteilt.
Fabrikant: **Th. Book, Ohligs-Solingen.** A3877
Bezirksvertreter: **Georg Keller, Gaggenau, Hauptstraße.**

Spalierbirnen
in Körben von 15-20 Pfund, per Pfund
von 15-25 Pfennig.
Anton Metzger.

**Frisch eingetroffen
prima Lageräpfel**
Wälder Meining. Feigen, Lederäpfel und
Goldbarmännen. 17408
Bestelluna auf gebrochene **Vatorenbirnen**
werden angenommen. Der Sentner 12 Pf.
Delikatessengeschäft Storz,
Kriegsstraße 105. Telefon 4779

**Ca. 500 Ztr. gutes Wiesenheu
200 Ztr. Runkelrüben
200 Ztr. Saathartoffeln**
(Kameda Varnassia)
solort zu verkaufen.
Wo sagt unter Nr. 5717a die „Badische Presse“.

**Eine Partie
Meßartikel**
- Gelegenheitskauf -
wird abgeben. 17408
Kaufhaus Kaeller
Kaiserstraße 5, Eingang Durlacherstraße.

Mehrere große
**Perjer-Teppiche
u. Brücken**
aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Angebot
unter Postfach 478 Mannheim.

Bubis Erlebnisse und Streiche.
(Gefährlich mit einem Landdreher.)
Ja, Menschenkind, wie heißt Du
aus! Bei Dir weiß man ja nicht, ob
Dein Mama aus Stoff mit Ködern oder
aus Ködern mit Stoff gemacht ist. Und
erk Deine Schuhe? Die haben wohl
den Gähner, weil sie so weit das
Maul aufwerfen. Was? Die waren
auch mal neu? Ja, ja, hätte ich da
mal Deine Schuhe nur immer richtig
behandelt, dann könnten dieselben heute
nicht so jämmerlich aussehen.
Unter richtiger Schuhpflege verhebt
sich die Behandlung des Leders mit einer
erklaflenden Creme, wie es die „Bubo“-
Creme ist. Diese ist herstellt aus feinstem
Terpentinöl und macht das Leder
elastisch und weich ein Präparat
werden ist vollständig ausgetrocknet.
Alle Schuhe werden wie neu und neue
schaffen jahrelang für einantes Aus-
sehen. Darum benutzen Sie nur „Bubo“
und merken Sie sich:
B u b o - Terpentinöl-Creme
Nimmer für die Schuhe nehmen.
Gäbwerf, chem. Fabrik, Schweningen a. R.

Pfannkuch
Eingetroffen:
Spaghetti
feinste
Sargriekware
50 Pf.

MÖBEL
in einfacher bis feins-
ter Art liefern sehr
preiswert!
Karl Thome & Co.
Möbelhaus
Herrenstr. 23, gegenüber
über der Reichsbank.

Ankauf
von alt. Eisen, Blei und
Metallen, Zinn, Kupfer,
u. Häutern fortwährend
**Johann Broß, Wägen-
straße 15, 2. Et. 17401.**
Wäsche
zum Waschen u. Bügeln
wird angenommen.
gebote unter Nr. 238474
an die Badische Presse.
Erstens.
Mit einer Strohhüte
tauschbar für Obst, Süß-
rübe u. Maroni abge-
treten gegen Abzahlung
Ansch. unter Nr. 238474
an die Badische Presse.